

WIR MACHEN TARIF

INFORMATIONEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

facebook.com/verdi

@_verdi
#wirsindeswert

wir-sind-es-wert.verdi.de

18. Juni 2020

Sondierungsgespräch zur Tarifrunde endet ernüchternd - ver.di Bundestarifkommission beschließt Kündigung der Entgelttabellen

Beginn der Forderungsdiskussion für die Tarif- und Besoldungsrunde 2020 mit dem Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA)



Splitscreen der Sitzung der Bundestarifkommission öD am 18.06.2020. (Foto: ver.di)

In der Sitzung am 18. Juni 2020 hat die ver.di-Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst (BTK ö.D.) die Kündigung der Entgelttabellen zum TVöD, zum TV-V, TVSöD und zu den Tarifverträgen für Auszubildende und für Praktikantinnen und Praktikanten zum 31. August 2020 beschlossen.

In den vergangenen Wochen wurde die Leistung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst beklatscht, hoch gelobt und geschätzt. Zu Recht wurde von allen Seiten festgestellt, dass insbesondere in Krisenzeiten ein funktionierender öffentlicher Dienst eine wichtige Rolle für die Gesellschaft einnimmt.

Applaus, Lob und Wertschätzung sind schön, doch die Beschäftigten erwarten auch zu Recht eine **finanzielle Anerkennung**. Was liegt näher, dafür die anstehende Tarif- und Besoldungsrunde zu nutzen?

Natürlich ist durch das Corona-Virus in den vergangenen Monaten eine besondere Situation entstanden. Um dem

Rechnung zu tragen, hatte die BTK ö.D. beschlossen, in Vorbereitung der Tarif- und Besoldungsrunde mit den Arbeitgebern Handlungsspielräume zu beraten. Das Ergebnis allerdings ist ernüchternd und erschreckend zugleich. Wenn es nach den kommunalen Arbeitgebern geht, reichen Applaus und Lob allemal aus. Eine echte finanzielle Anerkennung lehnen sie ab.

Die VKA zeigt ihr wahres Gesicht

So ernüchternd die Haltung der VKA auch ist. Zumindest tritt damit offen und für alle sichtbar zu Tage, wie viel den kommunalen Arbeitgebern die Leistung der Beschäftigten gerade in dieser Krise wert ist. Sie missachten damit die Leistung der Beschäftigten und verhalten sich respektlos! Es erstaunt daher auch nicht, dass die ersten Reaktionen in der BTK ö.D. deutlich und unüberhörbar ausfielen.

FÜR JETZT. FÜR MORGEN. FÜREINANDER.

ver.di

BTK ö.D. fehlt jegliches Verständnis – Klare Kampfansage formuliert!

Selbst unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung ist die von der Arbeitgeberseite an den Tag gelegte Haltung nicht akzeptabel. Nach all den Bekundungen und den vielen Worten des Lobes in der Öffentlichkeit ist dies ein Signal der Missachtung der kommunalen Arbeitgeber. Das werden wir uns nicht bieten lassen und stattdessen im Herbst ein starkes und mächtiges Signal setzen!

Kündigung der Entgelttabellen beschlossen

Unter Berücksichtigung dieser aktuellen Situation hat die BTK ö.D. beschlossen, die Entgelttabellen zum TVöD, zum TV-V, TVSöD und zu den Tarifverträgen für Auszubildende und für Praktikantinnen und Praktikanten zum 31. August 2020 zu kündigen und die Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen aufzufordern.

Einkommenssteigerungen durchsetzen!

Ziel ist, gemeinsam mit und für die ver.di-Mitglieder Einkommenserhöhungen im öffentlichen Dienst von Bund und kommunalen Arbeitgebern ab dem 1. September 2020 durchzusetzen.

Auch nach dieser Krise wird ein gut funktionierender öffentlicher Dienst dringend benötigt. Und der kann nur von motivierten Beschäftigten erbracht werden.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der Überalterung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst ist es wichtiger denn je, motiviertes und gut qualifiziertes Personal zu halten und Nachwuchskräfte zu gewinnen. Das war schon vor der Corona-Krise so und hat sich durch die Krise auch nicht geändert.

Wenn der öffentliche Dienst mit der Privatwirtschaft mithalten will, muss er sich bewegen. Fachkräfte zu halten und zu gewinnen ist in der heutigen Zeit auch im öffentlichen Dienst kein Selbstläufer mehr. Dazu gehören attraktive Arbeitsbedingungen mit konkurrenzfähigen Einkommen und modernen Arbeitszeiten, aber auch verlässliche Regelungen zur Übernahme von Auszubildenden und die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Altersteilzeit.

Nach über 30 Jahren seit der Wiedervereinigung ist es auch nicht mehr nachvollziehbar, warum die kommunalen Beschäftigten in den neuen Bundesländern für ihr monatliches Entgelt länger arbeiten müssen als ihre Kolleginnen und Kollegen in den alten Bundesländern.

Wie geht es weiter?

Alle ver.di-Mitglieder in den Dienststellen und Betrieben beim Bund und den kommunalen Arbeitgebern sind nun aufgerufen, in den nächsten Wochen ihre Forderungen und deren Durchsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren. Es geht darum, den berechtigten Forderungen eine Stimme und Gesicht zu geben.

Am 25. August 2020 wird die BTK ö.D. dann auf dieser Basis die gemeinsamen **Forderungen** für die Tarif- und Besoldungsrunde 2020 **beschließen**.

Die bevorstehende Tarif- und Besoldungsrunde startet unter den besonderen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, die uns alle auch vor neue Situationen stellen wird. Davon werden wir uns nicht abschrecken lassen und stattdessen Wege finden, unsere Forderungen durchzusetzen. Das geht aber nur, wenn alle gemeinsam in einer starken Gewerkschaft ver.di für die Durchsetzung der Forderungen kämpfen!



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

Die kommunalen Arbeitgeber lassen Respekt und Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten vermissen. Gestern wurde noch applaudiert, jetzt sind die Beschäftigten nur noch lästige Kostenträger. Wir werden jetzt angemessene Forderungen diskutieren, in die die Wertschätzung, die wichtige Rolle des öffentlichen Dienstes in der Corona-Krise und die volkswirtschaftliche Bedeutung einfließen werden. Wir streben eine Reallohnsteigerung an.

**Jetzt ver.di-Mitglied werden - die Gelegenheit nutzen!
Einmischen in die Diskussion über die Forderungen
und sich an ihrer Durchsetzung beteiligen!**

Gemeinsam sind wir stark!

**WIR
SIND ES
WERT.**

**Jetzt Mitglied
werden!**



www.mitgliedwerden.verdi.de